

**Offener Brief  
von Mitgliedern in Betriebsräten der Wohnungswirtschaft**



An den

Bundesminister der Finanzen

Herrn Christian Lindner, MdB

Wilhelmstraße 97

10117 Berlin

An die

Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen

Frau Klara Geywitz

Krausenstraße 17-18

10117 Berlin

7.6.2023

**Neue Wohngemeinnützigkeit zeitnah einführen!**

Sehr geehrte Frau Bundesministerin, sehr geehrter Herr Bundesminister,

die Ampelkoalition hat sich in ihrem Koalitionsvertrag auf die Wiedereinführung einer Wohngemeinnützigkeit verständigt. Wir – Interessensvertreterinnen und Interessensvertreter in einer Branche mit über 100.000 Beschäftigten – begrüßen dieses Vorhaben ausdrücklich. Gerade angesichts der vielerorts steigenden Mieten und der erwartbaren zusätzlichen Belastungen durch den klimaneutralen Umbau der Wohngebäude brauchen wir eine dauerhafte staatliche Förderung, die die kontinuierliche Schaffung, die Modernisierung und den Erhalt von bezahlbarem Wohnraum sicherstellt. Durch eine neue Wohngemeinnützigkeit kann die Wohnungswirtschaft ein größeres, nicht-profitorientiertes Segment für Haushalte mit niedrigen bis mittleren Einkommen entwickeln. Angesichts der einbrechenden Neubauzahlen und zahlreicher Projektstornierungen gewinnt dieses Vorhaben aktuell eine besondere Bedeutung.

Gemeinnützige Wohnungsunternehmen (öffentliche und private) können und sollen gleichermaßen Sozialwohnungen wie auch frei vermietbare Wohnungen für kleine und mittlere Einkommen bereitstellen. Nicht der maximale Gewinn, sondern die Bezahlbarkeit von Wohnraum muss dabei handlungsleitend sein. Überschüsse, die eine festzulegende Grenze überschreiten, sollen zweckgebunden in den Neubau, den Ankauf sowie die Modernisierung von Wohnungen investiert werden müssen. Dies sorgt für qualitativ hochwertigen Wohnraum und sichert Arbeitsplätze in der Wohnungswirtschaft und im Handwerk.

Die Bindung an Kriterien der Gemeinnützigkeit muss dauerhaft sein. Im Gegenzug erhalten die gemeinnützigen Wohnungsunternehmen dauerhafte Steuererleichterungen. Da diese alleine allerdings nicht ausreichen, um die Mieten im neuen Segment für breite Bevölkerungsschichten bezahlbar zu gestalten, wird es darüber hinaus Zuschüsse brauchen, beispielsweise für den Neubau gemeinnützigen Wohnraums oder für das Einbringen von Wohnungsbeständen in die Gemeinnützigkeit.

Nicht zuletzt der Bau und das Angebot von Werkwohnungen könnten durch eine neue Gemeinnützigkeit wieder einen Aufschwung bekommen. Dies böte den entsprechenden Betrieben im Ringen um Fachkräfte einen echten und gesellschaftlich sinnvollen Standortvorteil.

Ihre Regierung hat eine historische Chance, die Ausrichtung der Mietwohnungsmärkte in Deutschland grundlegend und nachhaltig zu verbessern. Das wichtige Vorhaben einer neuen Wohngemeinnützigkeit darf nicht an unbegründeten Vorbehalten einiger Branchenakteure oder an einer unzureichenden Finanzausstattung der neuen Wohngemeinnützigkeit scheitern.

Mit freundlichen Grüßen,

Gremien:

*Betriebsrat Bauverein Leer eG*

*Betriebsrat ha.ge.we GmbH (Hagen)*

*Betriebsrat Vonovia Holding*

*Betriebsrat WBVG „Vorspreewald“ mbH (Peitz)*

*Betriebsrat Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH*

Personen:

*Katja Blaschke, Mitglied des Betriebsrats, LEG Wohnen/Management GmbH (Dortmund)*

*Enrico Blümel, Mitglied der ver.di-Haustarifkommission, Nassauische Heimstätte GmbH (Frankfurt am Main)*

*Stefan Katter, Mitglied des Betriebsrats, LEG Wohnen/Management GmbH (Dortmund)*

*Bettina Klempert, Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende, Selbsthilfe-Bauverein eG Flensburg*

*Jan Kraft, Betriebsratsvorsitzender, Selbsthilfe-Bauverein eG Flensburg*

*Jean Lukoschat, Konzernbetriebsratsvorsitzender und Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender, Gewobag-Verbund (Berlin)*

*Heike Müller, Mitglied des Betriebsrats und Frauenvertreterin, Gewobag Wohnungsbau AG (Berlin)*

*Nicole Rettig, Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende, Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH*

*Ute Riethling, Mitglied der ver.di-Bundestarifkommission Wohnungswirtschaft, Hamburg-Rahlstedter Baugenossenschaft eG*

*Gabriele Schmid, Mitglied der ver.di-Bundestarifkommission Wohnungswirtschaft, Landes-Bau-Genossenschaft Württemberg eG (Stuttgart)*

*Jutta Siebert, Betriebsratsvorsitzende, Gewobag Wohnungsbau AG (Berlin)*

*Andreas Tilsner, Mitglied des Betriebsrats, Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Bergedorf-Bille eG (Hamburg)*

*Harald Wulf, Betriebsratsvorsitzender, GEWOFAG Holding GmbH (München)*